

Neuanlage einer Streuobstwiese mit Totholz- und Lesesteinhaufen (LBP- Ausgleichsmaßnahme)

Auftraggeber:

Deutschlandweit tätiger Stromnetzbetreiber

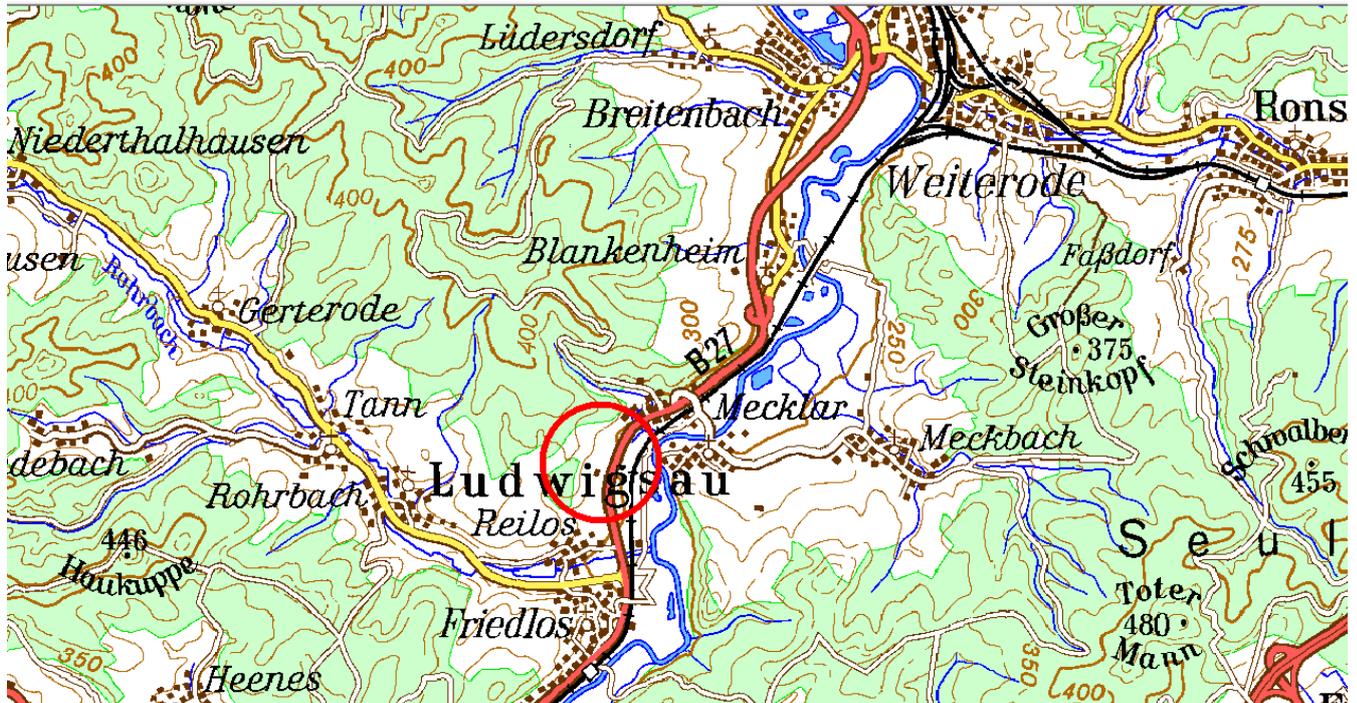


Abb. 1: Übersicht zur Lage der Ausgleichsfläche (Hessisches Landesvermessungsamt 2001).

Durch die Erweiterung eines Umspannwerkes kam es zu einer Flächeninanspruchnahme einer bestehenden Streuobstwiese sowie Heckengehölzen, die dadurch verloren gingen.

Um diesen Verlust zu kompensieren, wurde südlich des Umspannwerkes auf einer Ackerfläche eine Streuobstwiese mit Totholz- und Lesesteinhaufen geplant. Die Planung und Begleitung der Ausführung erfolgte durch das Ökobüro Gelnhausen.

Bei der Auswahl des Streuobstes wurde in Absprache mit dem zuständigen Landkreis eine regionaltypische Auswahl an Apfel-, Birnen, Pflaume-, Zwetschgen und Walnußsorten getroffen.



Abb. 2: Blick auf die neu gepflanzte Streuobstwiese (Ökobüro Gelnhausen 2015).



Abb. 2: Die Obstgehölze wurden mit 2-Bock-Sicherung und Verbisschutzmanschetten gesichert (Ökobüro Gelnhäusen 2015).